

## Die kleine Erfolgsserie des BTW Bünde reißt

**Tischtennis-Bezirksliga:** Heimisches Schülerteam verliert 5:8 beim SV Teutonia Ossendorf

■ **Bünde** (tni). Nach zuvor zwei Siegen in Serie hat die Schülermannschaft des BTW Bünde in der Tischtennis-Bezirksliga wieder ein Spiel verloren. Am sechsten Spieltag unterlag das Team aus der Elbestadt beim SV Teutonia Ossendorf knapp mit 5:8.

Das Spiel im Warburger Ortsteil begann gleich mit umkämpften Doppeln. Dabei gelang es dem Bänder Nachwuchs in beiden Partien mit 2:1 Sätzen in Führung zu gehen. Entschieden wurden beide Spiele dann aber erst im fünften Satz. Während Tim Leßmann/Simon Schnittger durch einen 11:5-Sieg das bessere Ende auf ihrer Seite hatten, musste sich die Paarung Kevin Erdelt/Anton Schäffler im Entscheidungssatz geschlagen geben.

In der ersten Einzelrunde

gerieten die Bänder Schüler in Rückstand. Drei Niederlagen in den vier Spielen bedeuteten ein 2:4. Lediglich Schäffler war mit seinem 3:2-Sieg für den BTW erfolgreich.

Im zweiten Einzeldurchgang verpassten es die Bänder zu verkürzen. Zwei Siege von Erdelt und Schäffler hielten das Team beim Stand von 4:6 aber weiterhin in Schlagdistanz. Im ersten Spiel der entscheidenden Spielrunde gelang es der Bänder Nummer eins Leßmann, mit seinem klaren 3:0-Sieg auf 5:6 verkürzen. In der Folge verloren jedoch Schnittger und Schäffler gegen die Spieler des favorisierten oberen Paarkreuzes der Gastgeber.

**BTW Bünde:** Erdelt/Schäffler, Leßmann/Schnittger (1), Leßmann (1), Erdelt (1), Schnittger, Schäffler (2).



**Gut gelaufen:** Tim Gräfe (v. l.), Alessio Redecker und Timo Rauer freuen sich über den Teamerfolg in der Altersklasse M 10. FOTO: PRIVAT

### OWL-Crosslaufmeisterschaft

## Schnelle Jungs holen Pokale

■ **Bünde** (nw). Insgesamt sechs junge Läufer des LAV Bünde und des TV Löhne-Bahnhof starteten bei den OWL-Crosslaufmeisterschaften in Höxter-Lüchtringen. Beide nahmen dabei den Siegerpokal als Dreierstaffel in Empfang.

Die anspruchsvolle Strecke mit einigen Steigungen durch matschiges Gelände führte dazu, dass nicht alle Starter auch bis zum Ziel durchhielten. Die jungen Läufer der SG Löhne-Bünde hielten hingegen durch. In der Altersklasse M 8 galt es

860 Meter zu absolvieren. Tyler Chiverton, Nic Gräfe und Fabian Nötzel landeten in der Einzelwertung alle im guten Mittelfeld und sicherten sich damit den Mannschaftspokal.

Tim Gräfe, Timo Rauer und Alessio Redecker gingen in der Altersklasse M 10 auf die 1,4-Kilometer-Distanz. Gräfe kam mit einer Zeit unter sieben Minuten als Zweiter der Einzelwertung ins Ziel, dicht gefolgt von seinen beiden Teamkameraden, die damit auch in der Mannschaftswertung ganz vorn landeten.

## Treffen mit Badminton-Topstars



**Ganz nah dran:** Die Ennigloher Nachwuchsspielerinnen Lara, Sophie, Johanna und Hannah mit dem mehrfachen Deutschen Meister Marc Zwiebler. FOTO: PRIVAT

■ **Bünde** (nw). Einige Spielerinnen und Spieler der TG Ennigloh nutzten die Gelegenheit, die nationalen Topspieler bei den Deutschen Meisterschaften im Badminton in Bielefeld einmal hautnah zu erleben. Trainer und Betreuer Jörg Fieseler hatte wie schon in den Vorjahren wieder eine gemeinsame Fahrt der Jugend zu den Meisterschaften orga-

nisiert. Am Rande der Meisterschaften kam es auch zu persönlichen Treffen mit Deutschlands Badmintonspieler Nummer eins Marc Zwiebler und Nationalspielerin Fabienne Deprez. Dabei gab es vielleicht auch Tipps für den Mini Circuit im März. Dort wird die TGE nämlich mit 13 Starterinnen und Startern in den Einzelwettbewerb gehen.

# Von Zink-Eimern und Rennrädern aus Stahl

**Radspport:** Bänder Rennfahrer schafften es bis in den Nationalkader und in Ennigloh sollte vor gut 40 Jahren eine Wettkampfbahn gebaut werden. Die ehemaligen Spitzensportler kommen noch immer regelmäßig zusammen

Von Thorsten Mailänder

■ **Bünde.** Sie sind echte Veteranen des Radrennsportes und treffen sich seit über zehn Jahren drei bis viermal im Jahr. Zunächst waren diese Treffen in Lübbecke. Seit kurzem finden die Meetings wieder in Bünde-Randringhausen statt. Bernd Klausing (77 Jahre), Klaus Horstmann (66), Günter Klingenhagen (71), Rolf Wiegmann (65), Aribert Klausing (83) und Dieter Hutsch (72) sitzen im Kurhaus Bültermann, ehemals Wilmsmeier, und erzählen hochinteressante Geschichten aus ihren aktiven Zeiten als Radrennsportler.

„Wir haben 1957 den RC Olympia Dünne mitgegründet, aus dem der heutige RC Olympia Bünde hervorging“, berichtet Bernd Klausing, der später Radprofi und Sechstages-Fahrer wurde. Ihr Treffpunkt in Randringhausen ist gleichzeitig ein Ort der Erinnerung, denn zwischen den ehemaligen Kurhäusern Ernstmeier und Wilmsmeier gab es ab 1957 auf einem Rundkurs einige Querfeldeinrennen. „Wir fuhrten zwischen den Moorlagern und Schwefelquellen hindurch. Es gab auch später Rennen in Ennigloh-Gewinghausen“, erinnert sich Dieter Hutsch.

In den Jahren 1958 bis 1960 fuhrten die Aktiven RC Olympia Dünne meist Rennen in der ARKB-Klasse, die aus der Arbeiterbewegung „Solidarität“ hervorging. Heute sind Radrennen eine Materialschlacht. „Die ultraleichten Carbon-Räder kosten zwischen 5.000 bis 6.000 Euro“ sagt Björn Osiek vom Bike-Team Blöte in Hiddenhausen. An solche Hightech-Produkte haben die sechs Bänder Radsporthenre nicht zu denken gewagt. „Wir fuhrten mit normalen Herrenrädern aus Stahl, die lediglich eine schmalere Bereifung hatten“, sagt Bernd Klausing. In der Kostenexplosion sieht Dieter Hutsch den Grund, dass es in der heimischen Provinz kaum noch Spitzen-Radsportler gibt.

Aribert Klausing war facto der Trainer der jüngeren rund 20 Radsportbegeisterten in Dünne. Die Trainingsmethoden erscheinen aus heutiger Sicht fast abenteuerlich. „Hanteln zur Stärkung der Arm- und Beinmuskulatur gab es für uns nicht. Es wurden in der Nachbarschaft einige Zink-Eimer geklaut, die wir mit Zement füllten. In die Mitte kam eine anderthalb Meter lange

Stange. Wenn der Zement trocken war, kam auf die andere Seite der Stange der andere Eimer“, so der heute 83-Jährige. Baumstämme oder Personen wurden als Gewichte für das Krafttraining eingesetzt und im Wiehengebirge die Berge hoch getragen.

Der RC Olympia Dünne organisierte Anfang der 1960er-Jahre ein Etappenrennen von Bonn-Bad Godesberg nach Bünde. „In Bad Godesberg gab es ein Institut für Zigarren und in Bünde das Zigarrenmuseum. Wir haben die Verbindung per Rad hergestellt“, erzählt Aribert Klausing. Dieses Rennen gilt als Vorläufer der späteren Deutschland-Rundfahrt. Aribert Klausing hatte beste Verbindungen bis in die Spitze des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) und zum legendären Bundestrainer Gustav Kilian. „Kilian sprach nicht viel. Der guckte nur und sah, was er sehen wollte“, berichtet Aribert Klausing.

### »Dünne – was ist denn das für ein Dorfverein?«

Die Sportler des RC Olympia Dünne schafften es bis in die Nationalteams und waren regelmäßig Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften. Trotzdem mussten sie sich von der Konkurrenz immer wieder Spott gefallen lassen „Wo kommt ihr her? Dünne – was



**Erfolgreicher Sechstages-Fahrer:** Bernd Klausing aus Dünne hatte später in Ennigloh eine Herrenboutique. FOTO: PRIVAT

ist denn das für ein Dorfverein?“ waren die Sprüche. Doch der Erfolg ließ die Spötter verstummen. Rolf Wiegmann fuhr in der Straßen-Nationalmannschaft zusammen mit Rudi Altig. Günter Klingenhagen war mehrfach Meister in OWL. Klaus Horstmann gehörte viermal zum Nationalmannschaft. Dieter Hutsch war A-Fahrer und Teilnehmer bei den Winterbahnmeisterschaften. Er musste jedoch seine Radsportlaufbahn wegen eines schweren Verkehrsunfalls in der ehemaligen DDR früh aufgeben. Bis in die 1970er Jahre war Bernd Klausing als Sechstages-Fahrer erfolgreich.

Aribert Klausing organisierte, dass seine Schützlinge



**Erfreuen sich an den alten Zeiten mit ihren Trophäen:** Die Radsportler des damaligen RC Olympia Dünne Dieter Hutsch (v. l.) Aribert Klausing, Bernd Klausing, Dieter Horstmann, Rolf Wiegmann und Günter Klingenhagen treffen sich bis heute regelmäßig. FOTO: THORSTEN MAILÄNDER



**Fastfood statt Radspport:** Nichts erinnert mehr an einen Sportplatz oder gar an eine angedachte Radrennbahn, die nie realisiert wurde. Nur Radsportler Bernhard Schröder kommt aus der vermeintlichen „Nordkurve“ des „Drive-In“. FOTO: THORSTEN MAILÄNDER

bessere Trainingsbedingungen bekamen und einmal in der Woche auf Bielefelder Radrennbahn trainieren konnten. Am 4. August 1976 schrieb die Neue Westfälische „Trainingsbahn für Radfahrer am Schützenhof“ und berichtete, dass auf dem Gelände des ehemaligen Ennigloher Sportplatzes eine Radrennbahn auch für Wettkämpfe entstehen sollte. Schon ein Jahr später sollte diese Bahn fertig sein, doch es wurde nichts daraus. „Es gab weder konkrete Baupläne, noch eine ernsthafte Finanzierung“, mutmaßt der ehemalige Bänder Radsportler Andreas Lübeck.

Heute befinden sich dort, wo einst eine Radrennbahn gebaut werden sollte, das „Dri-

ve-In“ und das Gelände einer Fastfood-Kette aus Amerika. Als „Ersatz“ für die Radrennbahn gab es in den 1960er- und 1970er-Jahren „Aschebahnen“, die auch im Herforder Ludwig-Jahn-Stadion und im Bänder Erich-Martens-Stadion stattfanden. „Es war grausam“, sagt Andreas Lübeck.

„Unsere Motivation war der Spaß, die große Begeisterung, und dass wir nie aufgegeben haben“, sagt der „kleine Kilian aus Dünne“, Aribert Klausing, und freut sich schon auf das nächste Treffen mit seinen Radrennfahrern, die alle immer noch in die Pedalen treten und mehrere 1.000 Kilometer pro Jahr zusammen zurücklegen.

## Jetzt ist es eine andere Sportart

**Eishockey:** In den Play-Off-Spielen der Regionalliga werden die Karten neu gemischt. Der Herforder EV gastiert heute Abend bei den Bären Neuwied

■ **Herford** (nw). Die Vorfreude beim Herforder EV auf die Play-Off-Spiele in der Eishockey-Regionalliga gegen die Bären Neuwied steigt und steigt. Der Vorverkauf brummt, der Fanbus füllt sich. Man merkt: Die Fans sind heiß auf diese Spiele.

Doch nicht nur die Fans sind heiß. Spricht man die Spieler auf die Play-Offs an, fangen die Augen an zu leuchten. Killian Hutt fasst es ganz einfach in Worte: „In den Play-Offs ist es eine andere Sportart. Wir freuen uns darauf und werden uns zerreißeln!“

Das wird auch nötig sein, denn gegen den Zweiten der Meisterrunde sind die Ice Dragons natürlich der Außenseiter. Aber diese Rolle liegt dem Team von Trainer Jeff Job, das

hat es in der Hauptrunde mehrfach gezeigt – auch gegen Neuwied!

Zwei Mal hatten die Herforder die Bären am Rande einer Niederlage, zwei Mal zogen sie am Ende im Penalty schießen den Kürzeren. Das soll sich heute ändern. Leicht wird das mit Sicherheit nicht, die Ice Dragons müssen nicht nur an ihre Schmerzgrenze gehen, sondern darüber hinaus, wenn sie weiter kommen wollen.

Besonderes Augenmerk sollte dabei auf dem Defensivverhalten liegen, denn die geballte gegnerische Offensivpower von Felix Köbele, Stephan Fröhlich, Rylee Orr, Sven Schlicht und dem Neuwieder Neuzugang Pierre Wex benötigt eine äußerst intensive Be-

treuung. Ob die Ice Dragons nun zu Bärenjägern oder Bärenfutter werden, hängt aber auch von der Unterstützung von den Rängen ab. Die HEV-Spieler dürfen sich nicht von der Kulisse in Neuwied beeindrucken lassen, wenn am Freitagabend Hauptschiedsrichter Marcus Trottmann die Scheibe zum ersten Bully einwirft. Und die Herforder Fans werden versuchen, die Gäste aus Neuwied zu beeindrucken, wenn Hauptschiedsrichter Kissing das Spiel in der Eishalle „Im kleinen Felde“ am Sonntagabend um 19.45 Uhr eröffnet. Diese Fragen werden am Wochenende auf dem Eis beantwortet. Und sollte es am Sonntag Abend nach Siegen 1:1 stehen, fällt am Dienstag in Neuwied die Entscheidung.

## KURZ NOTIERT

### Schach: U-10-Meisterschaft

An zwei Tagen wurde in Werther und Halle die ostwestfälisch-lippische U10-Meisterschaft ausgetragen. Für Paul und Julian Kellermeyer von der SG Bünde 1945 war es jeweils das erste größere Turnier, beide gingen bei den Einsteigern an den Start. Paul Kellermeyer kam nach fünf Partien auf 3,5 Punkte und erhielt einen Pokal für den vierten Platz. Für Julian Kellermeyer, der noch zwei Jahre bei der U 10 starberechtigt ist, standen am Ende 1,5 Punkte und Platz 14 auf der Habenseite.

### Dart: Bünde II kassiert Niederlage

In der Dart-Bezirksklasse hat die Zweitvertretung des DC Bünde reloaded die erste Saisonniederlage kassiert. Bei den „Normandy Invaders“ aus Paderborn unterlag das Team mit 7:13 (19:29 Legs). Im ersten Einzelblock hielten die Bänder das Spiel noch offen. Siege von Andreas Kraus, Hubert Hambrink, Andreas Contzen und Frank Wörmann brachten einen 4:4-Zwischenstand. In den Doppeln konnten danach nur Nenad Forca/Wörmann ihr Spiel gewinnen, was einen 5:7-Rückstand bedeutete. Kraus verkürzte anschließend noch

einmal auf 6:7, doch danach war nur noch Contzen auf Bänder Seite erfolgreich. Seine starke Leistung mit einem 180-Maximum und einem 101-High-Finish konnte die Gesamtniederlage nicht abwenden.

### Reitsport: RuF Bruchmühlen tagt

Der Reit- und Fahrverein Bruchmühlen lädt am heutigen Freitag um 19 Uhr seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung im Torbogenhaus in Bruchmühlen ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte des Vorstands, die Neuwahl eines Kassensprechers sowie eine Vorschau auf die diesjährigen Termine.

### Schach: Bänder U 16 unterliegt

Das U-16-Team der SG Bünde 1945 hat die Saison in der Schach-Bundsliga auf Platz sechs abgeschlossen und spielt auch in der nächsten Saison in der höchsten Spielklasse in Ostwestfalen-Lippe. Daran änderte auch die 0:4-Niederlage beim Tabellenführer SK Paderborn nichts. Nur zu dritt angereist, mussten Mats Struckmeier, Joel Brackmann und Tobias Maiwald die Überlegenheit des Gegners anerkennen.